

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsleitung bei täglich zweifacher Druckung (mit Ausnahme der Sonntage, Feiertage und des 1. Mai) 10.000 Exemplare. Preis 2.50 Reichsmark. Postgebühr 10 Pf. (zusammen 2.60 Reichsmark). Einzelhefte 10 Pf. (zusammen 2.60 Reichsmark). Auslandsendung mit Steuern 3.50 Reichsmark.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-V. I., Marienstraße 18/19. Fernruf 25291. Postfachkonto 1066 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlagsdruckerei H. W. Schöde & Co. in Dresden, Postfach 111, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis 2.50 Reichsmark. Postgebühr 10 Pf. (zusammen 2.60 Reichsmark). Einzelhefte 10 Pf. (zusammen 2.60 Reichsmark). Auslandsendung mit Steuern 3.50 Reichsmark.

Bisher 300 Tote geborgen

Furchtbares Explosionsunglück in Texas

Einstürzende Schule begräbt 1200 Kinder

New York, 19. März.

Durch eine Kesselexplosion wurde in New London im Staate Texas ein Flügel eines großen Schulgebäudes zum Einsturz gebracht. Die Katastrophe ereignete sich während des Nachmittagsunterrichtes. Im Augenblick des Unglücks befanden sich 1200 Kinder in der Schule. Der Gesamtumfang der Katastrophe ist noch nicht zu übersehen. Man rechnet mit über 700 Todesopfern. Bis Freitag früh wurden 300 Leichen geborgen.

Die Explosion, die fünf Minuten vor Schluß der Schule auf die Ansammlung von Gasen im Keller zurückgeführt wird, wurde nämlich mit Naturgas geheizt, das in unterirdischen Höhlen aus den nahegelegenen Gesteinslagen heraufgehoben wurde. Man weiß zu der Annahme, daß eine dieser Höhlen aus noch unbekanntem Grunde einer Zerkümmung ausgesetzt ist, so daß das Gas entweichen konnte. Die genaue Ursache wird angesichts der Zerkümmung wohl ein wenig Geheimnis bleiben. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß Bodenteile 400 Meter weit geschleudert wurden. Die meisten Kinder scheinen von den Gesteinsblöcken erschlagen worden zu sein. Man nimmt an, daß die Zahl derer, die von entweichenden Kesselgasen verbrannt wurden, geringfügig ist. Nach Berichten von Augenzeugern lag bei der Explosion eine riesige Stichflamme in der Luft. Das Feuer wurde jedoch vom niederfallenden Dach erstickt.

verfügbaren Truppen nach dem Ort der Explosionskatastrophe. Die Truppen haben die Aufgabe, die Aufrechterhaltung der Ordnung zu gewährleisten, da die lokale Polizei nur sehr schwach ist. Auch ein Flugzeug mit Kanonen, Krankenschwestern und Medikamenten ging nach New London ab. Ferner wurden aus verschiedenen Städten, darunter auch aus Tulsa, Polizeitruppen an die Unglücksstätte entsandt. In New London sind gegenwärtig 1000 Kriegsveteranen, Dejarbeiter und Polizisten mit den Aufräumarbeiten beschäftigt.

Präsident Roosevelt hat das Rote Kreuz und alle sonstigen in Betracht kommenden Organisationen zu eifrigster Hilfeleistung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln angewiesen. Sämtliche Kraftfahrzeuge in der Umgebung des Ortes wurden als Krankenwagen beschlagnahmt. Es herrscht Verwirrung, weil auch alle Anfahrtsstraßen von Reisenden von Kraftwagen, Leichenwagen und den Autos der vor Aufregung und Schmerz halb wahnsinnig gewordenen Eltern verstopft sind. Von den Eltern haben viele zwei oder drei Kinder vermisst.

Panik in der Stadt

In der Stadt herrscht Panik. Die Schule ist von vielen hundert Eltern umlagert, die ihre Kinder suchen wollen. Es spielen sich herzzerreißende Szenen ab. Die bisher geborgenen Leichen sind größtenteils furchtbar verstümmelt. Die halb wahnsinnig gewordenen Eltern mühen sich bei der Suche nach ihren Kindern — einige hatten mehrere auf der Suche — förmlich mit Gewalt davor zurückgehalten werden, immer aufs neue in sinnloser Verwirrung an den Trümmern vorzubringen. Es kommt vor, daß mehrere Mütter gleichzeitig in ein und derselben Leiche ihr Kind zu erkennen glauben und die Leiche für sich beanspruchen. Die Aufräumarbeiten finden beim Scheitern von Padenen statt, die die Trümmer schauerlich belauden. Bisher konnten nur zwei Kinder lebend aus dem Schutt geborgen werden. Unter den Toten befinden sich nur wenige Schüler, die bereits fünfzehn Jahre alt waren. Die meisten sind bedeutend jünger.

Retungsmannschaften, Feuerwehr und Ärzte arbeiten fleißig an der Bergung der Toten. Die Schule befindet sich mitten im Delgebiet von Ost-Texas und war hauptsächlich von Kindern von Dejarbeitern besucht. Die Schule wurde vor zwei Jahren mit einem Kostenaufwand von einer Million Dollar errichtet. Auch die Luft der Schule ist erstickend, in der zur Zeit der Explosion ein Vortrag stattfand, dem mehrere hundert Kinder beimohnten.

Ausnahmestellung in New London

Der Gouverneur von Texas erklärte für New London und Umgebung den Ausnahmestellung und sandte alle

Reichsanleihe ein voller Erfolg

600 Millionen Reichsmark glatt untergebracht

Berlin, 19. März.

Wie bereits bekanntgegeben wurde, hatte die am 5. März erfolgte Zeichnung auf die vierprozentigen auslaufbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1937, Erste Folge, einen so guten Verlauf genommen, daß sich das Konvortium schon am fünften Zeichnungstage entschlossen hatte, den ursprünglich zur Zeichnung aufgelegten Betrag von 400 Millionen RM. zur Befriedigung der Nachfrage auf 600 Millionen RM. zu erhöhen. Nach dem am 18. d. M. erfolgten Schluß der Zeichnung hat sich ergeben, daß auch dieser erhöhte Betrag voll untergebracht worden ist. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist die Summe von 600 Millionen RM. um einen geringen Betrag überschritten worden. Die geeigneten Beträge können in voller Höhe angeteilt werden.

Blutige Volkswissenschaftlerrevolte in Jaen

Salamanca, 19. März.

Der vor kurzem von den bolschewistischen Machthabern erlassene Befehl, wonach alle Nichtkämpfer der Waffen abzulegen müßten, führte in Jaen zu blutigen Zusammenstößen. Einige Parteien weigerten sich, die Waffen abzugeben und schossen auf eine Abteilung, die ihre Entwaffnung mit Gewalt vornehmen wollte. Bei der Schierei wurden fünf Personen getötet.

Dr. Glasmeier Reichsintendant des deutschen Rundfunks

Rundfunkabteilung des Reichspropagandaministeriums wird geteilt

Berlin, 19. März.

Der deutsche Rundfunk hat unter nationalsozialistischer Führung einen bemerkenswerten Aufschwung genommen. In den vergangenen vier Jahren hat sich die Zahl der Rundfunkteilnehmer von 4807 000 auf 9 465 000 erhöht. Gleichzeitig mit dieser Entwicklung erfolgte eine außerordentlich starke Steigerung aller Leistungen des deutschen Rundfunks auf dem Gebiete der Sendung, der Wirtschaft und der Technik. Diese allgemeine Aufwärtsentwicklung des Rundfunkwesens in Deutschland hat nunmehr auch neue organisatorische Maßnahmen in der Führung und Verwaltung des deutschen Rundfunks notwendig gemacht.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels hat in diesem Zusammenhang die Stellung eines Reichsintendanten des deutschen Rundfunks geschaffen, der gleichzeitig Vorkämpfer des Vorhanden der Reichsrundfunkgesellschaft ist. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsintendanten und Generaldirektors der Reichsrundfunkgesellschaft hat Reichsminister Dr. Goebbels den Intendanten des Reichsenders RLM, Dr. Carl Glasmeier, beauftragt. Die Reorganisierung des deutschen

Rundfunks wird eine wesentliche Dezentralisierung in der Verwaltung und damit eine größere Selbständigkeit der einzelnen Reichsendender unter erhöhter Verantwortung der Intendanten dieser Sender zur Folge haben.

Auch die Arbeit der Rundfunkabteilung des Reichspropagandaministeriums für Volksaufklärung und Propaganda hat so stark zugenommen, daß der Leiter dieser Abteilung nicht mehr in der Lage ist, gleichzeitig andere wichtige kulturpolitische Aufgaben zu erfüllen. Aus diesem Grunde hat Reichsminister Dr. Goebbels angeordnet, daß eine Teilung der rundfunkpolitischen und der ebenfalls ständig wachsenden volkskulturellen Aufgaben innerhalb des Ministeriums vorgenommen und eine besondere Abteilung (XI) für volkskulturelle Arbeit geschaffen wird. Zum Leiter dieser Abteilung hat Reichsminister Dr. Goebbels den Ministerialrat Dr. Dreher ernannt, der seine Stellung als Amtsinhaber der Reichsgemeinschaft „Kraft durch Freude“ beibehält. Hierdurch soll die Zusammenarbeit zwischen dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und den volkskulturellen Abteilungen der DAF noch enger und wirksamer als bisher gestaltet werden. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Leiters der Abteilung Rundfunk (III) hat Reichsminister Dr. Goebbels den Intendanten des Reichsenders Breslau, Hans Riegler, beauftragt, der gleichzeitig die Geschäfte des Präsidenten der Reichsrundfunkkammer führt und zum stellvertretenden Verwaltungsvorsitzenden der Reichsrundfunkgesellschaft ernannt wird. Vorkämpfer des Verwaltungsrats bleibt Staatssekretär Paul.

Italien wünscht Zusammenarbeit der Kolonialmächte

Eine Unterredung Mussolinis mit Ward Price - Erreichte Bekanntnis zur Waffe Rom-Berlin

London, 19. März.

Mussolini hat während seines Aufenthaltes in London den bekannten Vertreter der „Daily Mail“, Ward Price, zu einer Unterredung empfangen. Wie erinnerlich, hat der italienische Staatschef sich schon öfters des englischen Journalisten bedient, um wesentliche politische Erklärungen an die Londoner Adresse zu richten.

Mussolini erklärte sich in der neuen Unterredung zu nächst bereit, die verschiedenen Beziehungen zwischen dem italienischen Kolonialreich und den angrenzenden englischen Gebieten Kenya und Sudan durch ein freundschaftliches Uebereinkommen zu regeln, genau wie das früher im Falle Somalia gelang sei. Italien sei jetzt mit seiner Stellung als Kolonialmacht zu zitierten. Weltspielen sei ein führendes und reiches Land, seine Entwicklung werde viel Zeit, Kraft und Kapital erfordern. Italien wüßte daher, mit den zuzuziehenden Nationen, die Kolonien in Afrika haben, zusammenzuarbeiten.

Sehr energisch wies der Duce die Verdächtigung zurück, daß Italien irgendwelche Jageländchen von General Franco gefordert haben könnte, etwa eine Notendbank auf den balaerischen Inseln oder in Spanisch-Marokko. Italien habe nichts getan und werde nichts tun, was auch nur indirekt die gebietsherrliche Unterwerfung Spaniens beinträchtigen könnte.

Mussolini erwähnte dann die italienischen Freiwilligen in Spanien, deren Zahl weit übertrieben worden sei. Sie würden heimkehren, wenn es ihnen passe, falls nicht eine allgemeine Regelung getroffen würde, so daß auch alle anderen Freiwilligen, deren Zahl weit größer sei, aus Spanien verabschiedet. Nach Beendigung des Bürgerkrieges habe Italien nicht die Absicht, sich mit spanischen Angelegenheiten zu befassen.

Auf eine Frage von Ward Price bestätigte Mussolini dann, daß Italien den Antragsstellerlichkeiten in London fern bleiben werde, falls die Einladung der Duce nicht ausreicht erhalten werde. Italien bedauere das sehr, aber wenn man aus rein formalen Gründen den Antragstellerlichkeiten an Halle Teilhabe gemacht habe, dann würde man in England auch Italiens Haltung verstehen können.

Was Österreich und einen Weltakt anlangt, so sei Italien bereit, alles zu tun, um diesen Zustand zu bringen. Die Errichtung eines solchen Weltaktes müsse durch die Waffe Rom-Berlin herbeigeführt werden. Man habe die Waffe nicht gelassen, um Europa in Unordnung zu bringen, sondern vielmehr um Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Möglicherweise gab der Duce seinen Wunsch an, die Wiederherstellung besserer wirtschaftlicher Beziehungen mit England wiederherzustellen und betonte, daß Italien niemals feindselige Schritte gegenüber England oder Frankreich, gebietet habe oder best.

Deutsche Abfuhr für den Abgeordneten Cripps

London, 19. März.

Daß der politische Betätigung auch in dem demokratischen England gewisse Grenzen gezogen sind, hat der liberalistische und „parlamentarische“ Abgeordnete Sir Stafford Cripps, der erst kürzlich dadurch Aufsehen erregte, daß er zum Streit in den Währungsangelegenheiten beiseite trat, erfahren müssen. Cripps hatte die Absicht, am 4. April in der Albert-Halle in London zu sprechen. Die Verwaltung der Albert-Halle teilte ihm jedoch mit, daß ihm die Räume wegen seiner politischen Einstellung nicht zur Verfügung gestellt werden könnten. Cripps setzte darauf Himmel und Hölle in Bewegung. Er wandte sich zunächst an den Premierminister, der ihm jedoch mitteilte, daß es nicht zu seinen Befugnissen gehöre, in diesem Falle einzugreifen. Daraufhin suchte Cripps bei Sir John Simon, Winston Churchill, Ramsay MacDonald, Lloyd George, Sinclair und Millicent Unterhüttung. Obwohl einige Politiker Cripps in ihren Antworten unterstützten, erhielt Cripps dennoch von der Verwaltung der Albert-Halle eine abermalige ablehnende Antwort.

Das englische Schiffsverkehrsamt vom Unterhaus endgültig verabschiedet. Das englische Unterhaus nahm gestern das Schiffsverkehrsamt, das mit der englischen Richternscheidungspolitik in Spanien im Zusammenhang steht, in zweiter Lesung mit 102 gegen 88 Stimmen, und in den frühen Morgenstunden des Freitags auch in dritter Lesung mit 113 gegen 10 Stimmen an.